

REVUE

AUS DEM INHALTE DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN ABTHEILUNG
DES

„ORVOS-TERMÉSZETTUDOMÁNYI ÉRTESITŐ.“

(MEDICINISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE MITTHEILUNGEN.)

ORGAN DER MEDIC. NATURWISS. SECTION DES SIEBENBÜRGISCHEN
MUSEUMVEREINS.

XIV. Band.

1889.

III. Heft.

BEITRÄGE ZUR COLEOPTEREN-FAUNA DES BURZENLANDES.

Von Ludwig v. Méhely.

Die Käferwelt des Burzenlandes ist bereits ziemlich erschlossen. Die weitreichenden Forschungen der Herren E. Albert Bielz, Baron Max. v. Hopffgarten und Friedrich Deubel haben die Kenntniss der Käferfauna unserer Gegend so sehr gefördert, dass der Durchreisende oder nur gelegentliche Sammler die Kenntniss unserer Fauna gewiss nur mit wenig neuen Daten bereichern könnte.

Das getreueste Bild unserer Coleopteren-Fauna ist im letzt erschienenen Verzeichnisse von E. A. Bielz ¹⁾ enthalten, welches alle bis Ende des Jahres 1886 bekannten, selbsterlangten oder literarischen Daten zusammenfasst. Seither sind — meines Wissens — nur in dem neuen Werke von Dr. Georg Seidlitz ²⁾ und im vorjährigen Verzeichnisse des hermannstädter Professors Alexander Ormay ³⁾ einige Ergänzungen enthalten.

Die angeführten Werke können aber noch lange nicht als erschöpfende Darstellung unserer Käferwelt angesehen werden, theils weil Bielz's Enumeration bereits vor drei Jahren erschienen ist, weil im Seidlitz'schen Werke anderseits nur bei besonders be-

¹⁾ E. Albert Bielz. Siebenbürgens Käferfauna. Hermannstadt. 1887.

²⁾ Dr. Georg Seidlitz. Fauna Transsylvanica. Königsberg. I. B. 1888. II. B. 1889.

³⁾ Ormay Sándor. Adatok Erdély bogárfaunájához. Nagy-Szeben. 1888.

merkenwerthen Fällen auch der Fundort angegeben wurde, wesshalb es unklar bleibt, welche Formen er als burzenländische kennt; Ormay aber im Burzenlande nicht gesammelt hat und wahrscheinlich nur etliche Thiere von irgend Jemanden zugeschickt bekam.

Seit dem Erscheinen des systematischen Verzeichnisses von E. A. Bielz befasste ich mich ebenfalls mit der Erforschung der Käferwelt unseres Comitates und zwar nicht ganz resultatlos, wie das folgende Verzeichniss bezeugen soll, welches auch die letzten zweijährigen Ergebnisse der Forschungen meines Freundes Friedrich Deubel inbegriffen, für 750 burzenländische Arten neue Fundorte, 342 für das Burzenland und 47 für ganz Siebenbürgen neue Arten und Varietäten aufweist.

Meine Daten sind mit (M), die Deubels mit (D) bezeichnet; viele Arten sammelten wir beide an demselben Orte.

Ich kann es nicht unterlassen hier zu erwähnen, dass auch die in dem Verzeichnisse von Bielz enthaltenen burzenländische Angaben grösstentheils Fr. Deubel zu verdanken sind, der schon seit 15 Jahren mit voller Hingebung die Käferfauna des Burzenlandes erforscht und diesen Zweig unserer Heimathskunde während dieser Zeit mit vielen neuen Daten bereicherte. Selbstverständlich sind diese Ergebnisse im folgenden Verzeichnisse nicht enthalten.

Um die Ausdehnung unseres Sammelgebietes und die angegebenen Fundorte näher zu beleuchten, soll erwähnt werden, dass der Schneckenberg (Csigahegy), Kapellenberg (Czenk), Kleine und Grosse Hangstein (Kis- és Nagy-Magyarkő), Honterus-Platz, Noa und das Ragadó-Thal in der unmittelbaren Nähe von Kronstadt liegen; etwas entfernter, südlich und süd-westlich von Kronstadt: die Poiana, Krukur, Rüttli, Schuler (Keresztényhavas) und die rosenauer Berge. Die im Verzeichnisse angeführten Ortschaften: Zernest, Tohány, Wolken-dorf, (Volkány), Zeiden (Feketehalom), Krizba, Neudorf (Ujfalú), Rosenau (Rozsnyó), Weidenbach (Vidombák), Honigberg (Szász-Hermány), Tartlau (Prázsmár), Heltzdorf (Höltövény), Brenndorf (Botfalú), Petersberg (Szentpéter) sind in der burzenländer Ebene zerstreut. Der Hohe-Rong ist der im malajeschter (recte weidenbacher) Thal dem Bucsecs vorgelagerte Berg; die zwischen dem kleinen und grossen Königstein befindliche Klamme ist als: Crepetura, ein Ausläufer des Königstein, als: Plaju-Foi, der Grenzberg an der westlichen Seite

des tömöscher Thales als: Fetti-Foi angeführt. Daragó feje, Dongókó, Tészla, Csukás sind einzelne Theile des zwischen dem bozauer und altschanzer Passe gelegenen bozauer Gebirges. Der Berg Csuma ist ein dem Burzenlande angehöriger Ausläufer der fogarascher Bergkette. Reißen wir nun an diese Gebiete noch den Hohenstein (Nagy-Kóhavas), Bucsecs, Königstein (Királyhegy) und den Zeidner Berg (Feketehalmi hegy) an, so ist es klar, dass wir jeden wichtigeren Punct des Burzenlandes, und zwar wo möglich, des öfteren besucht haben.

Ich unterliess es nicht bei Arten, deren Sammelzeit mir positiv bekannt, auch diese anzugeben und würde es für erwünscht finden, wenn dies auch Andere thäten, da aus den, eine Art betreffenden zahlreichen Aufzeichnungen und den in Anbetracht gezogenen geologischen Verhältnissen sich als Endresultat wichtige biologische Gesetze ableiten liessen.

Zum Schlusse kann ich es nicht unterlassen Herrn Baron Max v. Hopffgarten (Mühlverstedt in Thüringen) für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher er meine Bestimmungen zu revidieren und die Arten, deren Literatur mir nicht zu Gebote stand, selbst zu bestimmen die Güte hatte, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Das systematische Verzeichniss selbst, auf S. 195—240 des ungarischen Textes, ist wohl ohne jeder näheren Erörterung zugänglich.